

Der Schlüssel zur Erinnerung

Malprojekt mit Demenzzkranken im St.-Josef-Haus / 34 Bilder werden ausgestellt

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Am Anfang sind es immer ein leeres Blatt Papier und vier Farbkleckse auf einem Pappsteller: weiß, gelb, rot, blau. Daraus lassen sich alle anderen Farben mischen, sagt die Ringenberger Künstlerin Anita Kühn. Die Teilnehmer ihres Malprojektes allerdings greifen nicht selten nur zu der Farbe, die ihnen gerade gefällt. Und ebenso oft bleibt auch das Blatt Papier unbenutzt, stattdessen wird direkt auf dem Teller gemalt. Das Besondere an diesem Projekt: Kühn malt mit demenzzkranken Bewohnern des St.-Josef-Hauses. In der kommenden Woche werden deren Werke in der Ausstellung „Erinnerungen“ gezeigt.

Der Titel kommt nicht von ungefähr, denn oft genug drücken die Teilnehmer ihre Erinnerungen in Farben aus. So wird das blaue Fahrrad, das es zum Geburtstag als Geschenk gab, gemalt. Die letzte Reise in die Berge wird zu Papier gebracht. Und eine gelernte Schneiderin knüpft mit einem schönen Kleid an ihren Beruf an. Selbst das Signieren der Bilder wird zur



Künstlerin Anita Kühn (Mitte) unterstützt die Demenzzkranken, hier Dr. Hans Will und Christel Steinbach, beim Malprojekt. Foto: sp

Liebe, erzählt Kühn. Und Petra Ingenbold vom Sozialen Dienst ergänzt: „Das Malen ist der Schlüssel zur Erinnerung.“

Die Auswahl für die Ausstellung fiel den Beteiligten dabei oft zu einem abstrakten Gekrakel, sagt sie.

Treue Anhänger

Ingenbold kam über die Künstlergruppe Mal-Art mit Anita Kühn ins Gespräch. Und die wiederum brachte auch Erfahrung im Umgang mit Demenzzkranken mit: Ein ähnliches Projekt hatte sie schon einmal im Bocholter Pflegeheim Azurit angeboten. Auch in Dingden fand der „Malkurs“ schnell seine treue Anhängerschaft.

Neun bis elf Personen nahmen seit Februar regelmäßig einmal in der Woche daran teil. In dieser Zeit sind schon sehr viele Werke entstanden. Die Auswahl für die Ausstellung fiel den Beteiligten dabei oft zu einem abstrakten Gekrakel, sagt sie.

Ausstellung „Erinnerungen“

Die Ausstellung „Erinnerungen“ wird am Donnerstag, 14. November, um 17 Uhr im Café des St.-Josef-Hauses eröffnet. Die Begrüßung übernimmt Geschäftsführer Nikolaus Rieder, die musikalische Gestaltung Helli Hecheljen. 34 Bilder der Bewohner wur-

den gerahmt und sind bis Weihnachten dort zu sehen. Anschließend werden die Arbeiten in den Wohnbereichen aufgehängt. Außerdem gibt es einen Tischkalendar mit 52 Werken, der an die Angehörigen verteilt und zum Teil auch verkauft wird.

Bessere Feinmotorik

Hausleiterin Annette Himmelberg sieht neben der Erinnerung einen weiteren Pluspunkt: „Die Feinmotorik verbessert sich.“ Sie freut sich deswegen, dass das Malprojekt auch nach der Ausstellung fortgesetzt wird.